

Gelungene Premiere für den Reeser Rheinlauf

Mit vereinten Kräften und ehrenamtlichen Helfern stemmte die Leichtathletik-Abteilung des TV Rees den ersten Citylauf am Rhein.



Philipp Ebach (vorne) gewann den Hauptlauf über zehn Kilometer vor dem Zweitplatzierten Frank Pintzke (dahinter). FOTOS (3): MICHAEL SCHOLTEN

VON MICHAEL SCHOLTEN

REES | Der erste Reeser Rheinlauf war ein voller Erfolg. Bei sonnigem Herbstwetter gingen am Sonntag 824 Läufer an den Start, womit die Erwartungen des Orga-Teams mehr als verdoppelt wurden. Start und Ziel am gut besuchten Marktplatz, die 2,5 Kilometer lange Strecke durch die City und entlang des Rheins sowie die Siegerehrungen durch Rheinkönigin Jutta Green vor dem Bürgerhaus sorgten bei den Aktiven und Gästen für zufriedene Mienen und regelrechte Volksfeststimmung.

„Wir ziehen ein absolut positives Fazit“, sagte Tim Terhorst, Geschäftsführer des austragenden TV Rees, am Ende der Veranstaltung, die 2025 eine Neuauflage erfahren soll. „Der genaue Termin steht noch nicht fest, aber wir denken wieder über den ersten Sonntag im Oktober nach“, so Terhorst.

Im Hauptlauf über zehn Kilometer siegte Philipp Ebach vom TSV Bonn. Mit 37:17 Minuten war er zehn Sekunden schneller als der zweitplatzierte Frank Pintzke aus Rees. Den dritten Platz sicherte sich der Reeser Dennis Gollasch (38:54), der lange Zeit in Führung gelegen hatte. Bei den Damen siegte Luca Marie Janshen vom Bocholter WSV in 45:35 Minuten vor Lilo Hellenbrand vom DJK Gillrath (46:14) und Michaela Born (49:03) vom TSV Weeze.

Mit fast 80 Jahren gehörte Helmut Isselburg zu den ältesten Teilnehmern. Er ging in einem 64 Jahre alten Trikot des TV Rees an den Start. Das textile Museumsstück besitzt der Reeser, seit er im Alter von 16 Jahren seinen ersten Wettkampf bestritt. „Der erste Reeser Rheinlauf soll nun mein letzter Wettkampf gewesen sein“, sagte er. Isselburg lief die fünf Kilometer des Jedermannlaufes in 30:22 Minuten, seine Enkel Julian und Henning benötigten etwa fünf Minuten weniger.

Helmut Isselburgs Sohn Michael war derjenige, der 2023 beim Joggen auf der Rheinpromenade die Idee hatte, seinen Kollegen vom TV Rees einen Citylauf am Rhein vorzuschlagen. „Ich kenne in der Region keine Laufstrecke, die derart lang und schön am Rhein entlangführt“, sagt Tim Terhorst über das Alleinstellungsmerkmal. Die Werbetrommel, die seit Monaten gerührt wurde, war offenbar weit über die Grenzen von Rees zu hören. So nutzten viele Vereine, Gruppen und Einzelläufer aus anderen Städten die Gelegenheit, sich an der besonderen Premiere in Rees zu beteiligen.

Mehr als 90 Helfer konnte der TV Rees mobilisieren, um als Streckenposten, Caterer oder in anderen Aufgabenbereichen zu unterstützen. Die Samba-Gruppe um Twan Wijnhoven und die Drehorgelspieler um Burkhard Hochstraß sorgten entlang der malerischen Laufstrecke für Stimmung und Durchhaltewillen. Die Stadt unterstützte den ersten Rheinlauf durch Absperrungen und weiteren Leistungen des Bauhofs, hatte den TV Rees im Vorfeld aber auch mit einem kleinen Schreckmoment versorgt: Durch den Beginn der Asphaltarbeiten auf dem Deich war die zuvor offiziell geeichte Laufstrecke von 2,5 Kilometern und 38 Zentimetern kurzzeitig gefährdet. Auf der bislang ent-

fernten 60 Meter langen Asphaltsschicht sorgte dann aber eine vorzeitig aufgetragene Schotterdecke dafür, dass die geplante Route unverändert beibehalten werden konnte.

INFO

Die drei Schnellsten der weiteren Rennen

Bambinilauf Mädchen 1. Marie Janßen (Weeze), 2. Melissa Gossens (Nütterden), 3. Lotte Böing (Rees)

Bambinilauf Jungen 1. Arian El Nounou (Rees), 2. Anton Franken (Rees), 3. Samuel Peters (Rees)

Schülerlauf 1. Mats Hesse (Duisburg), 2. Maximilian Daniels (Nütterden), 3. Ole Lensing (Lowick) sowie Linah El Nounou (Rees), Leni van den Boom (Nütterden) und Liana Gossens (Nütterden)

Walking 1. Werner Geerlings (Rees), 2. Herbert Schramm (Wesel), 3. Manfred Kapenhagen (Oedt)

Jedermannlauf 1. Marc-André Ocklenburg (Alpen), 2. Kalli van Dongen (Weeze), 3. Florian Schäfer (Bataver Laufftreff)



Beim Startschuss für den Bambini-Lauf herrschte großes Gedränge an der Startlinie. Michael Scholten